



HAU Hebbel am Ufer
Stresemannstr. 29
D-10963 Berlin
Tel +49 (0)30.259 004 -0
Fax +49 (0)30.259 004 -49

Presse
8. Mai 2023

HAU-Auftragsarbeit „Museum of Uncounted Voices“ von Marina Davydova feiert Premiere bei den Wiener Festwochen – Berlin-Premiere im September

Am 22. Mai bringt die Theatermacherin Marina Davydova im Rahmen der Wiener Festwochen die performative Installation „Museum of Uncounted Voices“ zu Uraufführung. Die Produktion der Wiener Festwochen und des HAU Hebbel am Ufer ist Davydovas zweite Auftragsarbeit für das HAU nach „Eternal Russia“, das sie 2017 gemeinsam mit Vera Martynov entwickelte. Nach der Premiere in Wien wird „Museum of Uncounted Voices“ im September im HAU Hebbel am Ufer in Berlin zu sehen sein.

„Museum of Uncounted Voices“

Am 30. Dezember 1922 wurde im Moskauer Bolschoi-Theater die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken gegründet. 100 Jahre später konzipiert Marina Davydova das *Museum der ungezählten Stimmen*. Ihr Anliegen ist, Wissen darüber zu vermitteln, wie die Grenzen der Nationalstaaten innerhalb der UdSSR entstanden sind, warum sich diese Grenzen heute als Zeitbomben entpuppen und inwiefern sich die Kulturen der Länder, die einst die Sowjetunion bildeten, schon immer unterschieden haben. Die Besucher:innen betreten einen zum Museum stilisierten Raum, der vor ihren Augen zum Leben erweckt wird. Dann verwandelt er sich und wird zu einem Parcours durch inhaltlich komplexe Zusammenhänge. Die Sowjetunion wird in fünf Episoden aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Von einer allgemeinen „wahren“ Geschichtsschreibung führt der Weg hin zum Widersprüchlichen, zum existenziell Biografischen. Die oppositionelle Russin Davydova, als Tochter eines Armeniers in Baku, Aserbaidschan, geboren, ist inzwischen zum zweiten Mal im Exil, diesmal in Berlin.

Marina Davydova ist Theaterkritikerin, -historikerin und -produzentin. Sie war Senior Researcher am Institute of Art Studies, lehrte an verschiedenen Hochschulen zur Geschichte des westeuropäischen Theaters und gab Kurse für Theaterkritik an der Russischen Staatlichen Geisteswissenschaftlichen Universität. Sie ist die Verfasserin der Monografie „Ende einer Theaterpoche“ (2005) zum russischen Theater der zehn Jahre um die Jahrtausendwende und Herausgeberin des Bands „The History of West European Theatre since Renaissance Time until the End of the XIX Century“. Sie war Theaterkritikerin der Zeitung „Iswestja“ und ist Chefredakteurin der Zeitschrift „TEATR“, künstlerische Leiterin des Moskauer Net-Festivals, Kolumnistin auf Colta.ru und war

Programmdirektorin der Wiener Festwochen 2016. Sie ist designierte Schauspielleiterin in der Salzburger Festspiele ab 2024. Für ihre Arbeit erhielt sie zahlreiche Auszeichnungen, darunter den Stanislawski-Preis für die beste Buchpublikation. „Eternal Russia“ war 2017 ihre erste künstlerische Arbeit, die sie gemeinsam mit Vera Martynov entwickelte. Seit 2021 lebt Marina Davydova im Exil in Berlin, unterstützt durch das Fellowship-Programm „Weltoffenens Berlin“. Mit der erneuten Auftragsarbeit „Museum of Uncounted Voices“ (2023) setzt das HAU Hebbel am Ufer die Zusammenarbeit mit Marina Davydova fort.

*„Museum of Uncounted Voices“ ist ein Auftragswerk des HAU Hebbel am Ufer.
Produktion Wiener Festwochen, HAU Hebbel am Ufer. Koproduktion Theater Freiburg.*

Pressekontakt:

Annika Frahm

Leitung Kommunikation

HAU hebbel am Ufer

a.frahm@hebbel-am-ufer.de

Tel.: 030 259004-38